



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Juni 2009

Gedanken zu Pfingsten

Dein Reich komme – Hoffnung, die zum Leben hilft

Die zweite Vaterunser-Bitte fasst alle anderen Bitten des Vaterunserers zusammen, denn wenn das Reich Gottes in Fülle gekommen ist, sind auch alle anderen Bitten in Erfüllung gegangen. Dabei lehrt uns die Erfahrung der Geschichte, skeptisch zu sein gegenüber irdischen Reichen, doch das Reich Gottes ist eben nicht das Paradies auf Erden, das manche Herrscher den Menschen versprochen haben und immer wieder versprechen. Und wer jetzt jedoch im Umkehrschluss meint, die Bitte um das Kommen des Reiches Gottes wäre eine Vertröstung auf das Jenseits irrt ebenso, heißt es doch beim Evangelisten Markus: *Erfüllt ist die Zeit und herangekommen ist das Reich Gottes; kehrt um und glaubt an die Frohe Botschaft* (Markus 1,14) Das Reich Gottes hat schon mitten unter uns, im Hier und Jetzt begonnen, ist gegenwärtig und wirksam.

Das Reich Gottes ist nicht ein Reich im Sinne eines Königreiches oder Staates, es ist auch nicht ein Zustand im Sinne von globalem Weltfrieden, sondern Reich Gottes bezeichnet eine Lebensgemeinschaft in welcher die Kraft der Liebe wirksam ist. Und diese Kraft, diesen «Heiligen Geist», diesen Beistand, wie er in der Bibel auch bezeichnet wird, hat uns Jesus verheissen.

Wer um das Kommen des Reiches Gottes bittet, blickt in die Zukunft und bittet zugleich um eine erfüllte und sinnvolle Gegenwart. Denn es ist ja die Hoffnung auf die Zukunft, auf das Reich Gottes, die uns Kraft gibt, die Gegenwart in Gottes Sinne zu gestalten. Denn die Bitte um das Reich Gottes ist eben nicht die Aufforderung, die Hände in den Schoß zu legen und Gott alles zu überlassen, sondern meine Verantwortung für Welt und Menschen zu übernehmen. Eine Kirche, die um das Kommen des Reiches Gottes betet, muss wissen, dass sie - wie der deutsche Theologe Jürgen Moltmann sagt: - « ... nicht die Schleppe hinterher, sondern die Fackel voranzutragen hat».



Doch die Bitte um das Kommen des Reiches Gottes setzt auch allen menschlichen Machbarkeitsfantasien Grenzen. So wenig wir die Hände in den Schoß legen dürfen, so wenig dürfen wir dem Wahn verfallen, das Reich Gottes machen zu können. Es ist Gott, der die Welt und die Menschen vollenden wird. Darauf zu vertrauen, braucht angesichts der Welt Geduld und Gelassenheit. Beides dürfen wir haben. Denn das Reich Gottes kommt unter dem Zeichen des Senfkorns. Zuerst verschwindend klein, wird es zu einem großen Baum. Darauf dürfen wir hoffen – eine Hoffnung, die zum Leben hilft.

Kolumne



Marianne Kropf, Eriz

Dankbar sein

Täglich erfahren wir durch die Medien von immer neuen Katastrophen, von Elend und Unglück weltweit. Es ist ein unverdientes Geschenk, in einem Land leben zu dürfen, in dem man jeden Tag genug zu essen und zu trinken hat.

Wir können dankbar sein, wenn wir morgens aufstehen können, unsere Arbeiten erledigen und uns abends in die Geborgenheit eines geschützten Hauses und eines geliebten Umfeldes zur Ruhe begeben können.

Mein geliebtes Umfeld ist meine Familie, die mir unendlich viel bedeutet. Ich bin stolz und dankbar, Mutter von zwei erwachsenen Söhnen, einer erwachsenen Tochter und einem noch schulpflichtigen Sohn sein zu dürfen.

Meine Dankbarkeit versuche ich auszudrücken, indem ich meinen Mitmenschen mit einem Lächeln, einem lieben Wort, einem festen Händedruck begegne, oder wenn nötig, ihnen meine Hilfe anbiete.

Ich denke, Dankbarkeit bereitet meinen Mitmenschen Freude und lässt Freundschaften entstehen.

Dankbarkeit ist auch die Fähigkeit, ganz in der Gegenwart zu leben.

Marianne Kropf ist Mitglied des Kirchgemeinderates und zuständig für das Ressort: **Feste & Feiern**

Gottesdienste

- So 7.6. 9:30 Uhr **KUW-Gottesdienst** der 4. Klasse mit Nadine Zurbrügg.
mit Kinderbetreuung im KG-Haus während dem Gottesdienst
- So 14.6. 9:30 Uhr **Gottesdienst** und Taufe mit Pfr. Thomas Burri.
- So 21.6. 9:30 Uhr **Gottesdienst** und Taufe mit Stellvertreter.
- So 26.4. 20:15 Uhr **Abend-Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri in der Predigtreihe
zum Thema: «Gott feiern mit allen Sinnen» heute: **«Hören»**
- So 5.7. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Stellvertreter.
- So 12.7. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Stellvertreter Hugo Rellstab, Heimenschwand

KUW - Termine

4. Klasse

Fr	29. Mai	- So 31. Mai	Lager in Sigriswil
Sa	6. Juni	13:30 - 16:00	3. Block
So	7. Juni	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst

9. Klasse Sek. & Real

Do	11. Juni	17:30 - ...	Abschluss-Brätle
----	----------	-------------	------------------



Anlässe

Senioren-Ausflug (Gemeinde Unterlangenegg)

Mi 3. Juni ab 13:00 mit dem Frauenverein Unterlangenegg nach Beatenberg.

Senioren Singen

im Kirchgemeindehaus

Mo 8. Juni 14:00 Wir pflegen die schönen, alten Lieder und geselliges Beisammensein

Glauben12 – Bibelabend

im Kirchgemeindehaus

Do 11. Juni 20:00 zum Thema: «Gehört persönlicher Glaube in die Öffentlichkeit?»

Begräbnisbezirk Schwarzenegg

im Kirchgemeindehaus

Mi 10. Juni 20:15 Hauptversammlung. Alle Stimmberechtigten der Gemeinden Unter- und Oberlangenegg, Eriz und Inner Horrenbach sind herzlich eingeladen.

1. Benefiz-Konzert

in der Kirche

Sa 13. Juni 20:00 Konzert zugunsten des Umbaus unseres Kirchgemeindehauses mit folgenden Vereinen:

Musikgesellschaft Schwarzenegg
Jodlerclub Losenegg
Frauenchor Bärgrögli
Ländlerkapelle Honegg

(das 2. Benefizkonzert mit weiteren Musik- und Gesangsvereinen aus unserer Kirchgemeinde findet statt am **31. Oktober 2009**)

OeME

Spendenaufruf / Sammlung mit Einzahlungsschein

Dieser Nummer der **Chiucheposchi** liegt ein Einzahlungsschein bei. Damit möchten wir allen Mitgliedern der Kirchgemeinde die Gelegenheit geben, sich neben dem Besuch der speziellen Gottesdienste für Missionsanliegen auch finanziell zu engagieren. In den von uns unterstützten Werken ist jede Spende sehr willkommen und wird ohne Abzug für dringend benötigte Hilfe eingesetzt und zwar in:

Angola: Schweizer Allianz Mission (SAM) in Zusammenarbeit mit Sr. Elisabeth Dauwalder

Burkina Faso: Weltweiter Einsatz für Christus (WEC) in Zusammenarbeit mit Greti Oesch

Ecuador: (HCJB) global voice, Radioarbeit der Familie Thomas & Annekäthi Büchi.

Wenn Sie auf dem Einzahlungsschein Ihr bevorzugtes Werk ankreuzen, wird Ihre Spende wunschgemäss überwiesen. Von Zeit zu Zeit informieren wir in Gottesdiensten oder schriftlich über die Tätigkeit der Missionswerke. Weitere Einzahlungsscheine liegen in der Kirche auf oder können beim Pfarramt und beim Kassier verlangt werden. Wir hoffen auf ein tolles Ergebnis der Sammlung und danken Ihnen herzlich für Ihre Spende.

Missionshilfswerke Schwarzenegg
Hans Peter Moser

Jungchar - SOLA

Sommerlager zum Thema: **NARNJA**

Datum: 11. bis 17. Juli 2009

Ort: Hauslager in Saas Almagell

Programm: Neben abwechslungsreichen Workshops und tollen Sportblöcken, erwartet dich feines Essen und super Gruppenzeiten.

Alter: Für Kinder und Teenies zwischen 9 und 16 Jahren

Kosten: 1. Kind 160.- 2. Kind 140.-
3. Kind 120.-

Infos und Anmeldung bei

Isabel Fahrni 079 465 46 79

Jugend - Corner



Florian Kammermann
(20) Unterlangenegg
*Im JT verantwortlich für
für Finanzen und Si-
cherheit*

Glauben und Religion

Was ist Glaube? Da gibt es den Glauben an die Existenz Gottes, die so genannte Glaubensgewissheit. Oder den Glauben an Mitmenschen, an die Familie, an Personen, die Kirche, die Bibel, an Jesus oder an den schwarzen Mann unter dem Bett. Man glaubt an etwas, dass nicht unwiderruflich belegt worden oder belegbar ist. Für uns Menschen hat der Glaube teils verschiedene Bedeutungen und dennoch eine ganz grosse übergreifende Gemeinsamkeit.

Die Religion hingegen ist eine religiöse Weltanschauung mit der man sich auseinander setzen kann. Sie ist ganz einfach verschiedenes menschliches Verhalten, Handeln und Denken. Genau das macht die Religion aus. Dennoch bedeuten die Religionen, die auf der Welt nicht verschiedener sein könnten, gleichwohl immer ein und dasselbe. Wobei die Bedeutung des Worts Religion doch für jeden anders ist.

Es gibt so viele Religionen in der Welt, einige hoch angesehen, andere reichlich umstritten. Aber zu meinem Erfreuen sind Glauben und Religion an allen Orten anzutreffen und haben meist die gleichen oder ähnlichen Bedeutungen. Das wiederum zeigt uns doch eine kleine Gemeinsamkeit über unsere Ansichten, über unser Denken, das Handeln, das Verhalten, der Glaube und die Religion. Also stelle ich fest, dass der Mensch so unterschiedlich wie er zu Sein scheint, bei genauem hinsehen dies nicht ist. Hat nicht einmal jemand gesagt, wir sind alle gleich?

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Wie kann ein Mensch wieder geboren werden, wenn er schon alt ist? Joh. 3,1-15

In der Nacht ist der Mensch nicht gem allein, heisst es in einem Lied von Franz Grothe. Auch Nikodemus ist nicht gerne allein, ihn treiben wichtige Gedanken um. Darum sucht er Jesus auf und fragt ihn nach der Wiedergeburt. Aber nicht nach dem, was wir heute so nennen und aus anderen Religionen gehört haben. Nikodemus fragt Jesus nach einem neuen Leben im Geist. Natürlich wird kein Mensch ein zweites Mal geboren, das weiss der kluge Nikodemus. Also will er wissen, was Jesus,

Jugendtreff Schwarzenegg

Der Jugendtreff ist im Juni geöffnet am:

Freitag, 12. Juni ab 20.30 Uhr

Freitag, 26. Juni ab 20.30 Uhr

Anschliessend macht der JT Sommerferien. Die Räumlichkeiten sind für sechs Wochen geschlossen. Wieder regelmässig geöffnet ist der JT ab Freitag, 7. August, 20.30 Uhr.

www.jt-schwarzenegg.ch

kirchliche Jugendarbeit

Sirvete! Y buen provecho

„Was ist denn da los? Seit wann ist der Saal im Kirchgemeindehaus so bunt, und was soll dieser Tisch voll mit Messbechern, verschiedenen Säften, und Früchten?“ So oder ähnlich dachten wohl die elf jungen Frauen, die der Einladung zum Mexico-Abend im Kirchgemeindehaus gefolgt waren. Und die Auflösung kam auch prompt. Der angekündigte Apero wurde nämlich nicht serviert, nein, zu südamerikanischen Klängen aus dem Radio durfte nach Herzenslust selber Cocktails gemixt, gerührt, geschüttelt und dekoriert werden. Und auch wenn die ein- oder andere Kreation ziemlich speziell aussah, gab es doch immer wieder geschmackliche Überraschungen.

Nach einem Kurzfilm, der nun weg von der Latino-Romantik, auch ein kleinen Einblick in die Schattenseiten von Mittel- bzw. Südamerika gewährte, wurde dann zu Tisch gebeten und was bleibt bei leckeren Fajitas, guten Gesprächen und viel Gelächter noch anderes zu sagen als: „Griff zue und ä Guetä“ oder eben: „sirvete! Y buen provecho.“

den er für einen guten Lehrer hält, genau meint. Jesus weiss, dass Nachtgedanken besonders hartnäckig sein können. Darum antwortet er dem Nikodemus. Aus dem Geist neu geboren, sagt er, heisst Gottes Willen tun, ihn allein lieben und anbeten und das Reich Gottes mitten unter uns erkennen wollen. Neu geboren werden aus dem Geist Gottes heisst, Liebe zu wollen und zu üben, wo immer es geht; selbst dann, wenn alle sagen, dass es nicht geht. Es ist also die Liebe, die einen Mensch neu werden lässt. Sei es, dass er Liebe übt – oder sei es, dass er sie erlebt. Wer glaubt, strebt nach Liebe. Ohne Unterlass.

Amtshandlungen

Taufen

- 19.4. **Jara Nyffenegger**
Kreuzweg, Oberlangenegg

Beerdigungen

- 3.4. **Hansueli Mathys**, 1942,
Ried, Unterlangenegg
- 7.4. **Walter Fahrni**, 1924
Niedermatt, Eriz
- 8.4. **Ernst Wüthrich**, 1921
Aebnit, Unterlangenegg

Hilfe für andere

Im April wurden die folgende Kollekten gesammelt:

Aktion Brot für Alle	570.-
Spitex	893.-
Pfarramt. Hilfskasse	390.-
Synodalrat ökum. Organisationen	91.-
Verein Begleitung Schwerkranker	113.-

kirchliche Jugendarbeit



Vorschau

„Beauty-Night“
Ein Abend nur für Mädchen
ab der 7. Klasse.

Samstag **06. Juni 19'30** – ca. 22'00 im Kirchgemeindehaus.

Wir alle haben etwas Schönes an uns und das gilt es zu suchen und zu pflegen. Ein Abend mit vielen Experimenten rund ums Thema äussere und innere Schönheit.

Spass ist garantiert !

Anmeldung bis **Mittwoch 03. 06.** bei Nadine Zurbrugg **079/ 387 45 15**

Der Chilchturm

Wo n'i im Sämann ha chönne läse, a üser Chilche wärdi d'Fassade renoviert, ha n'i eigendlech nid viil dänkt derby, o nid bim Satz: «D'Zyt u ds Gloggeglütt wärd für mehrere Monet usfalle.» Dert wo n'i ufgwache bi, hei mier kei Chilche gha. Für i d'Chinglehr u ds Ungerwysig hei mier ds Fuess, oder mit em Velo, rund 10 km müesse hinger üs bringe u das mängisch drüü mal i der Wuche. D'Chilche het mi scho denn fasziniert, bsungerbar der Turm, mit de grosse Zyt, em markante Stungeschlag u ds Gloggeglütt, vor der Predig.

Ds Schicksal het's wölle, dass i düre Hütrat mit mim Maa, bi i Nächi vo dere Chilche ds wohne cho. So isch dä Turm u d'Zyt, der Stungeschlag u das schöne Gloggeglütt, bis hütt, so öppis wie ne Läbesbegleiter worde. i muess nie e Uhr nache trage, o bim Dussewärche nid. Cha geng a d'Chilchezyt ueche luege, oder ghöre der Stungeschlag. Sogar i der Nacht, we mi Chummer u Sorge plage u i nid cha schlafe, fühle i mi nid alleini. Ds Schla vo der Chilcheuhr tuet mi o dür settegi Momänte begleite.

Plötzlech ha n'i gseh, wie Arbeiter hei es Grüscht um dä Chilchturm ufgstellt. Langsam isch är wie i me Verband verschwunde. O d'Uhre sy abmondiert worde u i bi zytlos usser Huus. Es het nümme Elfi u nümme Vieri glüttet, wo mier het gseit, i sött i d'Chuchi. Äbefalls ds Nüünilütte am Frytig het mer gfählt. Die verschiedene Abestimmige ha n'i o nümme chönne gniesse, wo der Chilchturm mängisch usstrahlet, we d'Sunne ihres letschte Liecht dür ds Tal ii schickt. D'Nächt sy viil mal läng u still worde. Sogar ds Ylütte vo der Predig am Sunntig, het nid geng statt gfunge. Es komisches Gfühel, d'Chilche ds beträtte ohni ds Lütte vo de Glogge. Scho der Samschtigabe u der Sunntigmorge isch ganz andersch gsy, ohni üsersch heimelige Gloggeglütt. Alli chilchleche Fyrtage fa bi mier am Morge am Sibni a, da erklinge die Glogge ds erscht mal u de isch Sunntig.

«Eh mi gwanet sech ja a alles» seit me albe. I ha o nümme so viil gäge Chilcheturm ueche gluegt u gar nid gmerkt, dass die Renovation langsam am Aend zue geit.

I cha das Gfühel fasch nid beschriebe, wo n'i eines Nachts es ghöre Zwölfi schla. Es isch mer gsy, wie we Öpper nach langer Abwäseheit wär hei cho u zue mer seit: «I bi de ume da, i me nöjie Chleid u wirde di wyter dür ds Läbe begleite. Chaisch urne uf mi zelle!» Am Morge ha n'i chönne zue luege, wie das Grüscht isch abmondiert worde. D'Zyt gseh uus wie nöi, u ds Chupfer glänzt wie Guld i der Abesunne. Ganz bsungerbar ds Lütte am Elfi u am Vieri, das gniesse n'i jtze no meh u am Sunntigmorge weckt mi die alt bekantü Melodie, vo üsne Chilcheglogge ume. Es tüecht mi gwüss, i settige Momänte chönn es nüt Schönersch gä, wo eim so ds Härz enfröit. Isch ächt das e so, will me elter wird ???

Das isch e chlyni Gschicht, het aber für mi e grossi Bedüttig ...

I guete u i schlächte Zyte,
begleitisch Du mi mit Dim lütte.
Im nöjie Chleid steisch jtze da,
u Stung um Stung, ghör i Di schla.
I trüebe u i schöne Tage,
hilfsch Du mier, mis Schicksal trage.
u git es öppe mal e Sturm,
är blibt stah, der Chilcheturm.

Gschribe vo der Margreth Althaus-Reusser, Unterlangenegg 2008

zum Jugendtreff JT

Am 23. April waren Adrian Maurer und Carina Kammermann, Leiter des Jugendtreff Schwarzenegg, im Kirchgemeinderat zu Gast. Es war der erste Austausch seit der Gründung des JT 2002. Wir erhielten einen ausführlichen und eindrucksvollen Einblick in diese Arbeit. Rund 60 Jugendliche nehmen jeweils an den Anlässen teil. Die einzelnen Aufgaben werden auf 11 Teamler aufgeteilt, die ihre Talente einbringen können. Es ist ein grosser Zeit- und Arbeitsaufwand, der von Freiwilligen geleistet wird.

Allen ein herzliches Dankeschön!

zum Muttertag

Ein Grossanlass im Bieteweidli und in der Kirche fand am Muttertag statt. Die Mütter wurden landweit gefeiert und ihnen für ihre tägliche Arbeit gedankt.

An dieser Stelle möchte ich einmal allen Vätern in unserer Kirchgemeinde danken. Danke für eure Leistung, die ihr täglich für den Unterhalt eurer Familien erbringt und die Freizeit, die ihr mit euren Familien verbringt.

Wann gibt es den 1. Vatertag?

Einen gesegneten Alp- und Talsommer wünscht

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Carina Kammermann,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch